



**Seit 1830 beweist die Würzburger Stürtz GmbH Erfahrung und Kompetenz bei der Gesamtherstellung vielfältiger Druck- und Medienprodukte. Doch auch ein Traditionsunternehmen muss immer mit der Zeit gehen. Seit Ende 2005 setzt Stürtz daher eine Kombination moderner Lösungen von tisoware und PCS ein. Seitdem hat sich der Arbeitsaufwand für EDV und Personalabrechnung deutlich verringert.**



„Print – so vielfältig wie das Leben selbst“ – dieser Slogan spiegelt die Philosophie der Stürtz GmbH. Vor allem im Bereich des Scientific publishing, wissenschaftlicher Fachliteratur, sowie im Bereich didaktischer Medien hat sich das Unternehmen, das seit 2004 der niederländischen Euradius-Gruppe angehört, eine führende Position als Druck- und Medienpartner erarbeitet. So stellt Stürtz unter anderem naturwissenschaftliche und

medizinische Fachzeitschriften sowie Bücher für den Wissenschaftlichen Springer-Verlag, Schulbücher für führende Verlage wie Cornelsen und Klett sowie hochwertige Kataloge und Industriedrucksachen her. Die Auftragslage ist gut. In den hochmodernen Fertigungsabteilungen, der Druckerei und der Buchbinderei wird überwiegend im Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Nahezu so vielfältig wie das Leben selbst sind aber auch die unterschiedlichen Nacht-, Feiertags- und Lohnzuschläge in der Druckerei und der Weiterverarbeitung. Beinahe 80 unterschiedliche Zuschlagsarten – etwa steuerpflichtige und steuerfreie Zuschläge, für „hohe“ und für „normale“ Feiertage, für Nachtschichten und für die Wochenenden sowie vor allem unterschiedliche Tarifverträge für das Würzburger Unternehmen und seine Beteiligung an der Firma CS Druck in Berlin – sind zu beachten. Eine Herausforderung für die Lohn- und Gehaltsabrechnung.

## Zeitmanagement, so vielfältig wie das Leben selbst

### Die Komplexität der Tarifverträge abbilden

Eine Zeitwirtschaftslösung, die alle Sonderfälle integrieren und die gesamte Komplexität der beiden Tarifverträge für Bayern und Berlin abbilden kann, stand deshalb ganz oben auf der Projektliste der Stürtz GmbH. Außerdem sollte die neue Lösung den Zutritt in insgesamt vier Standorten regeln und eine reibungslose Personaleinsatzplanung ermöglichen.

Die bisherige Softwarelösung, seit 1994 im Einsatz, konnte diese Anforderungen bei weitem nicht erfüllen. „Die Software lief noch auf Großrechnern und beschränkte sich auf die reine Zeiterfassung. Für die Ermittlung der jeweiligen Zuschläge hatten wir eine eigene Anwendung programmiert, die bei jeder Anpassung des Tarifvertrags aufwändig geändert werden musste“, zählt Herwig Pretsch, Leiter EDV, einige der Nachteile auf. „Kurzum, sie war schlichtweg nicht mehr zeitgemäß“, resümiert er.

### Alle Standorte zentral managen

Eine weitere Anforderung an die neue Lösung war, dass sie eine Schnittstelle zum ausgelagerten Lohnsystem ADP hat. Außerdem sollte sie ein einheitliches Zeitmanagement für alle Standorte des Unternehmens ermöglichen. Der größte Teil der über 500 Stürtz-Mitarbeiter ist in der Zentrale in Würzburg sowie in der Niederlassung in Bad Soden im Einsatz. Rund 45 Mitarbeiter arbeiten im Schwester-Unternehmen CMS am zweiten Standort in Würzburg und 60 Mitarbeiter im Beteiligungsunternehmen CS-Druck in Berlin. Für alle Mitarbeiter sollte das gesamte Zeitmanagement zentral aus Würzburg gesteuert werden. Nach einem Referenzbesuch bei der Firma KBA-Metronic, einem Hersteller von Drucktechnik und Kennzeichnungssystemen im benachbarten Veits-





höchstem, entschied sich Stürtz für die Softwarelösungen von tisoware, kombiniert mit Zeiterfassungs- und Zutrittsterminals von PCS Systemtechnik. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die spezifischen Leistungen

von Hard- und Software. Zwar konnten auch andere Anbieter, die in die engere Wahl kamen, die komplexen Tarifverträge für Druck und Weiterverarbeitung darstellen. Allerdings wären dafür Neuprogrammierungen erforderlich gewesen. Bei tisoware musste lediglich die bestehende Software angepasst werden. „Das wirkte sich natürlich auch auf die Kosten aus“, so Herwig Pretsch. „Das zweite Plus ist, dass tisoware die komplette Datenbankstruktur in Excel mitliefert, wodurch wir selbst viele Eingriffsmöglichkeiten haben“, ergänzt er. „Wir können Änderungen im Tarif einpflegen und sind dadurch weniger abhängig vom Softwareanbieter.“

### **Schlanke Lösung bevorzugt**

An insgesamt sechs Zeiterfassungsterminals von PCS Systemtechnik können die Mitarbeiter nun an den verschiedenen Standorten ihre Kommen- und Gezeiten einbuchen, Dienstgänge erfassen sowie ihre Zeitsalden und Resturlaubs-Stände ansehen. Dabei entschied sich Stürtz bewusst für eine schlanke und kostengünstige Hardwarelösung, die allein diese Anwendungen zur Verfügung stellt. Motto: Wir wollen nicht für Anwendungen zahlen, die wir nicht nutzen. Zudem fügen sich diese Terminals stilvoll und unauffällig in die moderne Architektur des neuen Verwaltungsgebäudes ein.

Auch für die Zutrittskontrolle sind Terminals von PCS im Einsatz. Seit deren Einführung können die Stürtz-Mitarbeiter die Eingangstüren ganz bequem mit berührungslosen Legic-Chips öffnen.

### **Gute Vorbereitung garantiert reibungslosen Ablauf**

Am 1. Dezember 2005 ging die neue Zeitwirtschaftslösung in den Echteinsatz. Am Standort Berlin fand die Einführung einen Monat später statt. Zuvor gab es eine ausführliche Testphase, in der etwa 15 Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten parallel mit dem alten und dem neuen System erfassten. Die Testphase, in der kleinere technische „Kinderkrankheiten“ korrigiert werden konnten, hat sicherlich einen großen Anteil daran, dass die Einführung beinahe reibungslos verlief.

### **Zeitersparnis für alle Beteiligten**

Wenige Monate danach kann das Projektteam eine äußerst positive Bilanz ziehen: Denn mit der neuen Lösung kann eine deutliche Zeitersparnis erzielt werden. „Früher war die Zeiterfassung im Prinzip ein Kontrollsystem für die Anwesenheitslisten, die die Mit-

arbeiter schriftlich ausgefüllt haben“, sagt Bernd Freudinger. „Heute ist das Zeitmanagement der Ist-Faktor für die Lohn- und Gehaltsabrechnung.“

Erheblich ist auch die Zeitersparnis für das Personalwesen: Früher waren Korrekturen an den Zeitkonten erst zum Monatsende möglich. Auch konnten die jeweiligen Zuschläge erst zum Monatsabschluss errechnet werden. „Für diese Tätigkeit haben wir mindestens einen halben Tag benötigt. Heute erfolgen alle Korrekturen und Berechnungen kontinuierlich. Es dauert nur noch zehn Minuten, um die abschließende Datei zu erstellen“, rechnet Bernd Freudinger die Zeitersparnis für die Personalabrechnung vor.

Für die Mitarbeiter hat die neue Lösung ebenfalls deutliche Vorteile gebracht: Sie haben jeden Tag Zugriff auf ihre Zeitkonten und können ihre Ist-Zeiten und Resturlaubsbestände einsehen. Früher erfuhren sie diese nur am Monatsende – oder sie mussten beim Abteilungs- oder Schichtleiter anfragen, der die jeweiligen Ausdrücke täglich erhielt. Auch für die Schichtleiter und anderen Vorgesetzten ist das Zeitmanagement viel transparenter geworden. Über die Reporting-Funktionen der Software haben sie nun jederzeit einen Überblick über die Zeitguthaben und die Resturlaubsbestände ihrer Mitarbeiter.

### **Nächster Schritt: Personaleinsatzplanung**

Für die nähere Zukunft ist ein weiterer Schritt zu effizienteren und reibungsloseren Abläufen geplant. Die Personaleinsatzplanung soll auf die Softwarelösung tisoware.PEP umgestellt werden. Es ist daher nur noch eine Frage der Zeit, bis die Abteilungs- und Schichtleiter ihre Systeme umstellen werden.

Autoren: Ute Hajek von PCS und Rainer K. Füess von tisoware.  
Stand: 17.10.2006

#### **Datenbank**

Oracle

#### **Software**

tisoware.BASIS  
tisoware.ZEIT  
tisoware.ZUTRITT  
tisoware.MEHRFIRMEN  
tisoware.PEP  
tisoware.REPORT  
tisoware.ADP (Lohn- und Gehaltschnittstelle)  
tisoware.PCS Kommunikationssoftware

#### **Hardware (PCS)**

Intus 2400 mit Option Zutritt  
Intus 3400 und 3100  
Intus 500 Zutrittsleser

#### **Identifikationsmedien**

Legic-Chips